



# Politik und Zeitgeschehen

PZG  
5B

Richard Meisel

## Rechtsextremismus, die Neue Rechte und aktuelle rechtsextreme Strömungen

### INHALT

<b>Rechtsextremismus</b>	3
Begriffsdefinition	3
Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Österreich nach 1945	4
Rechtsextremismus und Jugendliche: Ursachen für Gewalt und Minderheitenfeindlichkeit	7
<b>Revisionismus/Holocaustverleugnung</b>	12
<b>Die Neue Rechte</b>	15
Begriffsbestimmung	15
Elemente der neurechten Ideologie	15
Vordenker	16
Die Neue Rechte in Österreich	19
<b>Neuheidentum, New Age, Esoterik und Ökonazis</b>	21
<b>Beantwortung der Fragen</b>	28
<b>Fernlehrgang</b>	31

Inhaltliche Koordination:  
Martin Bolkovac,  
Peter Autengruber

Stand: Jänner 2006

VOGB



ÖSTERREICH

Dieses Skriptum ist für die Verwendung im Rahmen der Bildungsarbeit  
des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, der Gewerkschaften und  
der Kammern für Arbeiter und Angestellte bestimmt.

# Wie soll mit diesem Skriptum gearbeitet werden?

## Zeichenerklärung



Frage zum Lernstoff im vorigen Abschnitt (vergleichen Sie Ihre eigene Antwort mit der am Ende des Skriptums angegebenen).

**Anmerkungen:** Die linke bzw. rechte Spalte jeder Seite dient zur Eintragung persönlicher Anmerkungen zum Lernstoff. Diese eigenen Notizen sollen, gemeinsam mit den bereits vorgegebenen, dem Verständnis und der Wiederholung dienen.

**Schreibweise:** Wenn im folgenden Text die Begriffe „Arbeitnehmer“ und „Arbeitgeber“ oder andere männliche Schreibweisen verwendet werden, so ist bei Entsprechung auch die weibliche Form inkludiert. Auf eine durchgehende geschlechtsneutrale Schreibweise wird zugunsten der Lesbarkeit des Textes verzichtet.

## Arbeitsanleitung

- Lesen Sie zunächst den Text eines Abschnitts aufmerksam durch.
- Wiederholen Sie den Inhalt des jeweiligen Abschnitts mit Hilfe der gedruckten und der eigenen Randbemerkungen.
- Beantworten Sie die am Ende des Abschnitts gestellten Fragen (möglichst ohne nachzusehen).
- Die Antworten auf die jeweiligen Fragen finden Sie am Ende des Skriptums.
- Ist Ihnen die Beantwortung der Fragen noch nicht möglich, ohne im Text nachzusehen, arbeiten Sie den Abschnitt noch einmal durch.
- Gehen Sie erst dann zum Studium des nächsten Abschnitts über.
- Überprüfen Sie am Ende des Skriptums, ob Sie die hier angeführten Lernziele erreicht haben.

## Lernziele

Nachdem Sie dieses Skriptum durchgearbeitet haben, sollen Sie

- über die **zentralen ideologischen Elemente des Rechtsextremismus** Bescheid wissen;
- die **Grundzüge der Ideologie der Neuen Rechten** kennen;
- über die wichtigsten **Gruppierungen** und **Zeitschriften** der Neuen Rechten in Frankreich, in der BRD und in Österreich Bescheid wissen;
- einen **Überblick über neuheidnische und esoterische Bewegungen** und ihre Querverbindungen zur Neuen Rechten und zum Rechtsextremismus gewonnen haben.

**Viel Erfolg beim Lernen!**

# Rechtsextremismus

Anmerkungen

## Begriffsdefinition

### Begriffsdefinition 1

„Rechtsradikal und rechtsextrem sind solche Parteien, Personen, Organisationen, die sich systematisch und ausdrücklich **gegen Menschenrechte** einsetzen.

Trotz aller nationalen Besonderheiten und historischen Veränderungen haben alle Rechtsradikalen/Rechtsextremen das Ziel, **die politische Idee der Aufklärung**, dass jeder Mensch frei ist (dass er das Recht hat, über sich selbst zu bestimmen) und dass alle Menschen die gleichen Rechte haben, **zu bekämpfen**.

Rechtsradikalismus und Rechtsextremismus sind beides Begriffe für **Parteien, Personen und Organisationen, die diese Ideologie vertreten**. Rechtsextremismus steht für ihre offene, konzentrierte Erscheinungsform. Rechtsradikalismus für die indirektere, auf Gesellschaftsfähigkeit bedachte, oft im unscharfen Übergang zu technokratisch-konservativen Positionen angesiedelte Erscheinungsform“.

*(Walter Oswalt: „Die Rückkehr der Führer“, Wien 1991, S. 28)*

Ideologische Elemente des Rechtsextremismus

### Begriffsdefinition 2

Der Idee der **Ungleichheit der Menschen** als zentrales, integrierendes Kernstück rechtsextremistischer Ideologie entsprechen etwa folgende Aspekte:

- Nationalistische bzw. „völkische“ Selbstübersteigerung
- Rassistische Sichtweisen und Fremdenfeindlichkeit
- Unterscheidung von „lebenswertem“ und „unwertem“ Leben (etwa durch Eugenik)
- Behauptung „natürlicher“ Hierarchien (über Soziobiologie)
- Betonung des „Rechtes des Stärkeren“ (Sozialdarwinismus)
- Totalitäres „Norm“-Verständnis, d. h. Ausgrenzung des „Andersseins“

Der **Gewaltperspektive und -akzeptanz** als zentrales, integrierendes Kernstück rechtsextremistischen politischen Verhaltens entsprechen etwa folgende Denkmuster:

- Ablehnung rationaler Diskurse sowie Überhöhung von Irrationalismen
- Betonung des alltäglichen „Kampfes ums Dasein“
- Ablehnung demokratischer Regelungsformen von sozialen und politischen Konflikten
- Betonung autoritärer und militärischer Umgangsformen und Stile

*(Wilhelm Heitmeyer:  
„Rechtsextremistische Orientierungen bei Jugendlichen“,  
München 1987, S. 31–32)*

„Volksgemeinschaft“ und „integraler Nationalismus“ sind die zentralen Kategorien rechtsextremer Ideologie. Die „Volksgemeinschaft“ als fiktive Idee einer ursprünglich hierarchisch-patriarchalisch aufgebauten, harmonischen Ordnung wird als Alternative der modernen Industriegesellschaft gegenübergestellt. (. . .) Aus dem **biologisch begründeten Volksbegriff** werden **Fremdenfeindlichkeit** und **Rassismus** abgeleitet. Unzufriedenheit und Aggression werden auf konstruierte Feindbilder (Minderheiten, ausländische Arbeitnehmer, Fremde etc.) umgelenkt („Sündenböcke“).

(Brigitte Bailer Galanda/Wolfgang Neugebauer:  
„Ihrer Überzeugung treugeblieben“ – Rechtsextremisten,  
Revisionisten und Antisemiten in Österreich, Wien 1996, S. 5)

### Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Österreich nach 1945

- Verbotsgesetz
  - Am **8. Mai 1945** wurde die NSDAP und die Wiederbetätigung im nationalsozialistischen Sinne verboten. Dieses Gesetz ist aus einem antifaschistischen Grundkonsens der Gründungsparteien der 2. Republik (ÖVP; SPÖ; KPÖ) heraus entstanden. Dieses Gesetz (**Verbotsgesetz**) ist bis heute Grundlage bei der strafrechtlichen Verfolgung rechtsextremer und neo-nazistischer Betätigung.
- Entnazifizierung und  
Gründung des VdU
  - **Entnazifizierung:** Die von den Alliierten betriebene „Säuberung“ des öffentlichen Lebens von 700.000 ehemaligen NSDAP-Mitgliedern kam aufgrund des „Kalten Krieges“ zwischen den Alliierten zum Stillstand. Die „Ehemaligen“ konnten großteils ihre Positionen behalten. Nach der Wiedererlangung des Wahlrechts erfolgte 1949 die Integration der ehemaligen NSDAP-Mitglieder in alle Parteien. Als direkte Folge dieser Entwicklung kam es zur Gründung des VdU (Verband der Unabhängigen), einer Partei, die als Sammelbecken der „Ehemaligen“ galt und als Vorläuferorganisation der **FPÖ** (1956 gegründet) bezeichnet wird.
- „Werwolfgruppe“  
SOUCEK
  - **1948:** Zerschlagung der illegalen NS-„Werwolfgruppe“ SOUCEK. Diese Gruppe versuchte im Untergrund die nun illegale nazistische Bewegung wieder aufzubauen.
- „Schiller-Feier“  
des rechtsextremen  
Lagers 1959
  - **„Schiller-Feier“ 1959:** 14 Jahre nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes kam es zur ersten Großveranstaltung des rechtsextremen Lagers. Alle bedeutenden Kultur-, Sport- und Studentenorganisationen (Schlagende Verbindungen) nahmen an dieser Veranstaltung teil.
- Rechtsextremer  
Terror während der  
„Südtirolkrise“
  - **„Südtirolkrise“:** Der **RFS**-(Ring Freiheitlicher Studenten)Führer und spätere Obmann der NDP (Nationaldemokratische Partei) *Norbert Burger* war einer der führenden Köpfe im Zusammenhang mit den terroristischen Attentaten in Südtirol. Die zum Teil berechtigten Anliegen der Südtiroler wurden von deutschnationalen und rechtsextremen Kräften in Deutschland und Österreich instrumentalisiert. Bundesdeutsche und österreichische Rechtsextremisten wurden in Abwesenheit in Italien zu schweren Strafen verurteilt. Aufgrund der allgemeinen Sympathie für die Anliegen der Südtiroler kamen diese Terroristen der zweiten (rechts-extremen) Terrorwelle meist ungeschoren davon.
- Ermordung  
Ernst Kirchwegers  
durch einen  
Neo-Nazi 1965
  - **„ Die Affäre Borodajkewycz“:** Der antisemitisch orientierte Hochschulprofessor *Taras Borodajkewycz* sorgte mit seinen rassistischen Bemerkungen für großen Unmut bei den demokratischen Studenten. Es kam 1965 zu Protestkundgebungen und Gegendemonstrationen der deutschnationalen Studenten (RFS), wobei der ehemalige KZ-Häftling Ernst Kirchweger von einem Neo-Nazi totgeschlagen wurde.

- Da sich die FPÖ unter ihrem Obmann *Friedrich Peter* in den sechziger und siebziger Jahren zunehmend in das Parteienspektrum zu integrieren versuchte (und 1983 sogar zur Regierungspartei aufstieg), spaltete sich **1967** die **NDP**, eine Gruppe um den Südtirolterroristen Norbert Burger, von ihr ab. NDP unter Norbert Burger 1967
- Rund um die **NDP** bildeten sich die Keimzellen der österreichischen Neo-Nazis. Im Umfeld dieser rechtsextremen Partei entstand die **ANR** (Aktion Neue Rechte), die in den siebziger Jahren erfolglos versuchte, an den Universitäten Fuß zu fassen. ANR entsteht
- Zahlreiche Neo-Nazis, Revisionisten und Rechtsextremisten kommen aus der Kadenschmiede **NDP**: *Gerd Honsik, Walter Ochensberger, Horst-Jakob Rosenkranz* u. v. a. m.
- Die NDP wird **1988** verboten. An ihre Stelle treten „modernere“ und gewalttätigere Gruppierungen wie die **VAPO** (Volkstreue außerparlamentarische Opposition) von *Gottfried Küssel* und die **Kameradschaft Langenlois** von *H. J. Schimanek*. VAPO und Kameradschaft Langenlois
- Infolge der zahlreichen Neonaziaktivitäten der VAPO und der vom Fernsehen aufgezeichneten Wehrsportübungen kam es zu diversen Verurteilungen nach der **Neufassung des Verbotsgesetzes 1992**. Küssel, Schimanek und Ochensberger befinden sich in Haft, Honsik ist in Spanien untergetaucht.
- Ab **1993** erschütterte die „**Briefbombenserie**“ die innenpolitische Landschaft. Menschen, die sich für friedliches Zusammenleben zwischen In- und Ausländern eingesetzt hatten, waren Ziel der heimtückischen Briefbomben. Eine Sprengstofffalle in Oberwart forderte den **Tod von vier Roma**. Die Neonaziszene versucht nun aus dem Untergrund, die Demokratie zu destabilisieren. „Briefbombenserie“ und die Morde in Oberwart
- Die „**Normalisierung**“ des **Rechtsextremismus durch eine Partei** hat dazu geführt, dass rechtsextreme Standpunkte im Parlament und in diversen Landtagen artikuliert werden können und dass es rechts von dieser Partei keine nennenswerten politischen Bewegungen mehr gibt. Die Distanzierung der anderen Parteien fällt schwer, da sie um etwaige Stimmenverluste fürchten. Eine Tendenz zur Vernäherung und Ausgrenzung von Ausländern können leider auch andere Parteien vorweisen. „Normalisierung“ des Rechtsextremismus
- Der Kreis der Geschichte schien sich zu schließen, als FPÖ-Parteiboss *Jörg Haider* anlässlich eines Treffens ehemaliger SS-Angehöriger **1995** in **Krumpendorf** den Anwesenden „Ehre und Anerkennung“ zukommen ließ und sie dafür lobte, dass sie „... ihrer Überzeugung treu geblieben sind“. Krumpendorf-Rede Haiders 1995
- **Österreich atmet auf**: Im Herbst **1997** wird **Franz Fuchs** durch einen Zufall als mutmaßlicher Briefbombenattentäter festgenommen. Tatsächlich kommt nach seiner Verhaftung die Briefbombenserie zum Stillstand. Briefbombentäter gefasst
- Im Sommer **1998** wird **eine neue Phase politischer Aktivitäten gegen AusländerInnen** eingeleitet. Zum Beispiel: Obmann Kabas vor der Burschenschaft Teutonia: „... dass die Österreicher es selbst in der Hand haben, die drohende und teilweise bereits vollzogene Überfremdung und Unterwanderung durch Ausländer abzuwehren.“ Im Juni desselben Jahres lud die Wiener FPÖ zu einer Bürgerversammlung in Wien-Alsergrund: Thema „Ausländer-Flut ohne Ende“. FPÖ gegen „Überfremdung“
- **Franz Fuchs** wird im Verlauf seiner Gerichtsverhandlung **1999** als Einzeltäter und unpolitischer Sonderling eingestuft. Für die Neonaziszene ist er zum Helden geworden und gilt als Symbolfigur gewaltbereiter Ausländerfeindlichkeit. Im darauf folgenden Jahr wählt er in seiner Gefängniszelle den Freitod. Fuchs wird zur Symbolfigur



FPÖ: Wahlkampf 1999

Bericht der drei Weisen

- Im Nationalratswahlkampf 1999 tauchen in Wien Plakate der FPÖ mit den Parolen: „**Stop der Überfremdung!**“ „**Stop dem Asylmißbrauch**“ auf. Die Gesellschaft für deutsche Sprache wählte 1993 den Begriff „Überfremdung“ zum Unwort des Jahres und verweist auf die nationalsozialistische Tradition dieses Begriffs.
- **Frühjahr 2000:** Große internationale Ablehnung der Regierungsbeteiligung der FPÖ. Bilaterale Sanktionen der EU-14 gegen die österreichische Regierung.
- Der **Nationalratswahlkampf der FPÖ** wird auch in dem so genannten „Weisenbericht“ erwähnt. Dieser Bericht enthält ein Kapitel über die „Entwicklung der politischen Natur der FPÖ“, die als rechtspopulistische Partei mit extremistischer Ausdrucksweise bezeichnet wird. Aufgrund der Einschätzung der politischen Situation der „drei Weisen“ werden die Sanktionen gegen die österreichische Regierung aufgehoben.
- Im Wiener Gemeinderatswahlkampf 2001 kam es zu antisemitischen Anspielungen durch **Jörg Haider**, wobei das Wort „Ostküste“, das schon seit dem Präsidentschaftswahlkampf von Waldheim 1986 für den angeblichen jüdischen Einfluss in der westlichen Welt verwendet wird, in viele Reden eingeflochten wurde. In der berühmten Aschermittwochrrede ging Haider noch schärfer vor, indem er sagte: „Ich verstehe nicht, wie einer, der Ariel (Ariel Muzicant), Präsident der jüdischen Kultusgemeinde) heißt, soviel Dreck am Stecken haben kann.“
- Am 8. Mai 2002 fand in Wien unter dem Motto „**Selbstachtung statt Selbsthass**“ eine Gedenkveranstaltung zum Kriegsende statt. Bei der von Burschenschaften und völkstreuen Verbänden organisierten Veranstaltung sollte die Heldenverehrung und eine revisionistische „Neubewertung“ des Kriegsendes (totale Niederlage statt Befreiung) im Mittelpunkt stehen.
- Im Juni 2002 referierte Volksanwalt **Ewald Stadler** im Rahmen einer Sonnwendfeier, „dass die gnadenlosen Gutmenschen und Tugendterroristen, die heute Wehrmachtausstellungen gestalten“, behaupten, „Österreich sei 1945 befreit worden“. „1945 – und das ist zur Staatsideologie geworden – sind wir angeblich vom Faschismus und von der Tyrannei befreit worden.“ Zu dieser Feier hatte die niederösterreichische Landtagsabgeordnete Barbara Rosenkranz und ihr Gatte Horst eingeladen, der sich Anfang der 90er Jahre in der rechtsextremen Szene bewegte.
- Im April 2005 bezeichnet BZÖ-Bundesrat Kampl Wehrmachtsdeserteure als „Kameradenmörder“ und bezeichnet die Sanktionen gegen NSDAP-Mitglieder als „brutale Naziverfolgung“. Kampl musste sein Mandat zurücklegen.
- Im Juni des „Gedenkjahres“ 2005 behauptet Bundesrat Gudenus (ehem. FPÖ-Mitglied): „Es gab Gaskammern, aber nicht im Dritten Reich. Sondern in Polen. So steht das in den Schulbüchern.“ Ein klarer Fall von „Geschichtsrevisionismus“ (siehe Seite 12). Auf österreichischem Gebiet gab es zwei Gaskammern: in Mauthausen und in Hartheim. Gudenus ist schon in der Vergangenheit mit Äußerungen aufgefallen, die sich am Rande des Verbotsgesetzes bewegten. Der Wiener Landtag hat im September 2005 **einstimmig** dem Ersuchen des Landesgerichtes für Strafsachen Wien vom 4. August 2005 um Zustimmung zur Strafverfolgung des FPÖ-Bundesrates John Gudenus stattgegeben.

- **Herbst 2005:** Die Spaltung des „Dritten Lagers“ in BZÖ unter Haider und FPÖ (H. C. Strache) führt bei den Landtagswahlen zu Verlusten bei der FPÖ. Das BZÖ schafft in keinem Bundesland den Einzug in den Landtag. Der „gemäßigte“ regierungstreue Kurs des BZÖ wird von den Wählern nicht honoriert. Die FPÖ Wien kann mit einem extrem ausländerfeindlichen Wahlkampf „Deutsch statt ‚Nix versteh’n‘“ 15% der Stimmen erreichen und den vorhergesagten Absturz vermeiden. Die FPÖ versteht sich wieder als rechtspopulistische „Anti-Ausländer-Bewegung“. Die FPÖ steht wieder dort, wo sie vor Regierungseintritt im Jahr 2000 war.

Quelle: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands, Neues von ganz Rechts (www.doew.at)



## Rechtsextremismus und Jugendliche: Ursachen für Gewalt und Minderheitenfeindlichkeit

„Jede Jugend zeigt der Gesellschaft das Bild ihrer eigenen Zukunft.“

(Oskar Negt)

„Jugendliche sind nicht Motoren einer Entwicklung. Sie reagieren vielmehr auf die Verhältnisse und machen aus dem Rest, der ihnen übriggelassen wurde, ihren Lebensentwurf, und dabei geht manch einer aggressiv vor.“

(Wilhelm Heitmeyer)

Deutsche Jugendforscher wie *Wilhelm Heitmeyer* („Die Bielefelder Rechts-extremismusstudie“) haben als Ergebnis ihrer Forschungen folgende Hypothesen zum Entstehen von Gewalt und Minderheitenfeindlichkeit aufgestellt:

### Werteverlust

„Das Soziale löst sich auf“ – so der Titel eines Spiegel-Artikels von Heitmeyer, in dem er allgemeine Trends im Bereich der Gewaltforschung darstellt.

- **Traditionelle Milieus und Verbände**, die bei der Vermittlung von Werten prägend waren, haben in den letzten Jahren einen großen Bedeutungsverlust im Bereich der Jugendarbeit erfahren.
- Der Bedeutungsverlust der Kirchen und Parteien ist eng gekoppelt an den allgemeinen „**Wertewandel**“: Entsolidarisierung, Hedonismus, Materialismus, Individualisierung. Statt der alten „Werte“ werden „Lifestyles“ propagiert, die aber keine Orientierung bezüglich des Zusammenlebens in einer sozialen Marktwirtschaft geben.
- Der **Thatcherismus** und **Neo-Liberalismus** zeigen in den neunziger Jahren ihre Spätfolgen: Sozialabbau, Arbeitnehmerfeindlichkeit, Rücksichtslosigkeit gegenüber Minderheiten, Ellbogengesellschaft etc. Es wird daher zunehmend schwieriger, von Jugendlichen Verhaltensweisen und Einstellungen einzufordern, die von den Erwachsenen nicht vorgelebt werden können.

Hypothesen zum Entstehen von Gewalt und Minderheitenfeindlichkeit

Erosion traditioneller Bindungen und Wertewandel

## Ökonomisierung

Negative Folgen der Leistungsgesellschaft

Die Status-, Leistungs- und Konsumgesellschaft vermittelt in vielfältiger Weise folgende Botschaften:

- Gesellschaftlich akzeptiert werden nur Menschen, die an unserer Leistungsgesellschaft teilnehmen können und materiell erfolgreich sind (Gewinner). Verlierer sind für ihr Schicksal selbst verantwortlich: **Der „Stärkere setzt sich durch“**. Im Zusammenhang mit Ausländerfeindlichkeit bedeutet diese Grundhaltung, dass es eine Unterteilung in „gute“, reiche Ausländer und missachtete arme Ausländer gibt, die noch dazu aufgrund ihrer Bereitschaft, schlechtere Arbeitsbedingungen zu akzeptieren, eine „Bedrohung“ am Arbeitsmarkt darstellen.
- Soziale Beziehungen werden daher unter diesen **„Nützlichkeitsaspekten“** geregelt und sind daher oft brüchig. Vor allem wenn die finanziellen Ressourcen knapp werden, wird Solidarität und Empathie mit dem unteren Rand der Gesellschaft schwierig.
- Die Ökonomisierung führt in weiterer Folge dazu, dass **sozial benachteiligte Gruppen** durch ihren geringen Status und wegen der allgemeinen Entsolidarisierung immer mehr **Opfer von struktureller und auch direkter (rechtsextremer) Gewalt** werden (Ausländer, Arbeitslose, Behinderte und andere Minderheiten). Das Motto der „Neuen Rechten“: „Wer nichts besitzt, ist nichts wert“. Diese Gruppen eignen sich daher sehr gut für rechte Feindbilder, an denen man seine „legitimen Aggressionen“ abregieren kann.

Entsolidarisierung

Rechte Feindbilder

## Desorientierung

Fehlende Orientierung fördert Sekten und „einfache“ Antworten

- Es besteht ein großer Bedarf an Orientierung, nach klaren Regeln und Sanktionen und nach menschlichen Vorbildern. Die Vorteile einer „offenen“ Gesellschaft sind nicht für alle erlebbar, und sie tendiert zu diffusen Botschaften an den Einzelnen. Toleranz und Gewaltfreiheit müssen „erlebbare“ gemacht werden, um nicht bloß als ein Appell im Rahmen einer Sonntagsrede zu verkommen.
- Ein Zeichen für Desorientierung ist das Anwachsen von **Sekten** und die Flucht in die **Esoterik**, wo Menschen ihren Bedarf an Klarheit und Orientierung decken können. Auch die **„Neue Rechte“ mit ihrem einfachen Weltbild** versucht „Klarheit“ zu schaffen und komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge mit einfachen Deutungen zu erklären: z. B. in der Ausländerpolitik.
- Wenn es gesellschaftlichen Meinungsbildnern schwer fällt, die Werte der Toleranz und Gewaltfreiheit vorzuleben, dann kann ein Appell zum friedlichen Zusammenleben der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen ins Leere gehen. Der Trend zum Technokratismus und Pragmatismus führt zu einem **Mangel an menschlicher Orientierung in der Politik** und bietet keine Vorbildwirkung für Heranwachsende. Die „Politik der Gefühle“ wird anderen überlassen, die mit einfachen Sägern den Menschen aus der „Seele“ sprechen. Dieser Gegentrend führt aber zu einer rein **populistischen Bestätigung schon vorhandener Vorurteile** und eignet sich genauso wenig für eine langfristige Orientierung.

Technokratismus, Pragmatismus und die „Politik der Gefühle“

## Geschlechtsspezifische Aspekte

Rückzug auf alte „männliche Werte“

Die durch den gesellschaftlichen Wandel hervorgerufene Veränderung der Rollenbilder von Mann und Frau hat **bei vielen jugendlichen Männern eine große Verunsicherung** bewirkt. Einige sehen daher im Rückzug auf alte „männliche Werte“ wie Kameradschaft, Mut, Kraft und Gewalt eine Antwort auf die Veränderungen der letzten Jahre, wobei rechtsextreme Organisationen in Form von Wehrsportübungen und anderen martialischen Aktivitäten diesen Bedürfnissen entgegenkommen.



## Schichtspezifische Aspekte

Anmerkungen

### Soziales Milieu und Jugendgewalt

aus: Wilhelm Heitmeyer: „Gewalt – Schattenseiten der Individualisierung bei Jugendlichen aus unterschiedlichen sozialen Milieus“, Juventa-Verlag, 1996

Soziale Lage	Bevölkerungsschichten in Westdeutschland					
Oberschicht						
Obere Mittelschicht						
Mittlere Mittelschicht						
Untere Mittelschicht						
Unterschicht						
Werteorientierung	Traditionelle Grundorientierung <b>Bewahren</b>	Materielle Grundorientierung <b>Haben</b>	Hedonismus <b>Genießen</b>	Post-materialismus <b>Sein</b>	Post-modernismus <b>Haben, Sein &amp; Genießen</b>	

### Jugendliche Problemgruppen nach dem sozialen Status:

	Persönlichkeit Werte	psycho-sozialer Hintergrund	Verhalten
<b>Jugendliche im traditionslosen Arbeitermilieu</b>	verunsichert, diffuse Ängste, nicht kritikfähig, fühlen sich fremdgesteuert, glauben nicht an sich selbst und ihre Leistungsfähigkeit	erfahren in der Familie wenig Rückhalt und Geborgenheit und suchen das in Cliques, kennen kaum gegenseitige Hilfe, desintegriert, Modernisierungsverlierer	anfällig für Brachiallösungen bei Konflikten; sind unzufrieden mit Finanzen, obwohl sie überdurchschnittlich viel Geld ausgeben; rücksichtslos
<b>Jugendliche im hedonistischen Milieu</b>	leben im Hier und Jetzt, suchen das Angenehme und gieren nach Genuss, geringer Selbstwert, <b>halten nichts von</b> Verantwortung, Pflichtbewusstsein, Sparen, Sauberkeit, Sicherheit u. Staat	Traditionen wurden zerstört, mangelnde Beziehungen zur Familie und zu Freunden	konsumieren unüberlegt und sind wegen der begrenzten Mittel frustriert; kompensieren geringes Selbstbewusstsein auf Kosten anderer; rücksichtslose Egoisten, hohe Gewaltanfälligkeit
<b>Jugendliche im aufstiegsorientierten Milieu</b>	leistungsbewusst, materialistisch, Fortschrittsoptimisten, leiden unter Leistungsdruck, skrupellos (Zweck heiligt Mittel)	Elternhaus übt starken Druck in Richtung Leistung und Karriere aus	Besitzstreben, Konkurrenzverhalten, Sozialdarwinismus, Erfolgreiche unter diesen Jugendlichen neigen dazu, (Ausländer) zu erniedrigen; die, die Ansprüche kaum oder nicht schaffen, neigen zur Gewalt

Gestaltung: Mag. Robert Pawek

## Medienkonsum

Unreflektierter Konsum von Gewaltvideos und Computerspielen kann zu einer **Realitätsentfremdung** führen. Es fällt vielen Jugendlichen schwer, sich in die Rolle der Opfer hineinzusetzen. Aus Mangel an „echten“ Erlebnissen werden gewalttätige Videos als Ersatz konsumiert, und bei entsprechender psychosozialer Verwahrlosung erfolgt oft eine Aneignung dieser medial vermittelten „**Kultur der Gewalt**“.

Gewalt in Medien als Realitätersatz

## Rechtsextremismus im Internet

Der Missbrauch des Internet durch rechtsextreme und neonazistische Organisationen nimmt rapide zu. Der Leiter des DÖW, Dr. Wolfgang Neugebauer, schreibt zur Faszination des Internet für Neonazis:

- Sie entziehen sich der Strafverfolgung und allen Formen behördlicher Kontrolle, Bekämpfung und Unterdrückung,
- sie erreichen kostengünstig, mit einfachem Aufwand und schnell ein großes Publikum,
- weltweite Verbreitung der Propaganda, internationale Kooperation mit Gleichgesinnten wird ermöglicht.

(Wolfgang Neugebauer: „Das Netz des Hasses“, Wien 1997, S. 8)

Für weitere Informationen zum Thema werden folgende Internetseiten empfohlen:

<http://gfpa.uibk.ac.at>

<http://www.doew.at>

## Jugendliche Subkulturen

In den Medien wird im Zusammenhang mit dem Thema Rechtsextremismus häufig über **Skinheads** („Glatzen“) und **Hooligans** (Fußballfans) berichtet. Diese Jugendgruppen waren ursprünglich nicht rechtsextrem orientiert, boten aber durch ihre **Gewaltakzeptanz und Minderheitenfeindlichkeit** Anknüpfungspunkte für neonazistische Agitation. Die großteils männlichen Jugendlichen erleben durch Gewaltaktionen gegen Minderheiten starke Gemeinschaftsgefühle und werden durch verbale Gewalt rechtspopulistischer und rechtsextremer Politiker in ihren Handlungen bestärkt. Ein Verantwortungsgefühl gegenüber den Opfern fehlt, da sie als Unmenschen klassifiziert werden.

(Siehe Jutta Menschik-Bendele, Klaus Ottomeyer: „Sozialpsychologie des Rechtsextremismus“, Opladen 1998.)



Formation unbeteiligter Schaulustiger  
Süddeutsche Zeitung

Skinheads

Ende der sechziger Jahre entstand in England eine jugendliche Subkultur mit männlich-proletarischer Symbolik wie Doc-Martens-Arbeitsstiefel und Kahlrasur ... Inzwischen sind Skinheads fester Bestandteil der rechtsradikalen Szene (Hammerskins, White Power etc.). Relativ große Untergrund-Musikszene mit Skinrockbands (Oi.Musik). Betreiben zahlreiche Internetseiten, so genannte „Hate sites“. Die internationale Organisation Hatewatch ([www.hatewatch.org](http://www.hatewatch.org)) bekämpft und dokumentiert diese Seiten.

Hooligans

Hooligans sind äußerlich eher unauffällige Fußballfans mit Symbolik der Freizeitkultur der neunziger Jahre wie Designerkleidung und teure Sportschuhe. Gewaltausübung gegen Minderheiten eher in der Freizeit im Zusammenhang mit Fußball. Im Gegensatz zu Skinheads eher loser Gruppenzusammenhalt. Lehnen feste Strukturen ab, daher für echte Politisierung nicht geeignet.

**Black Metal und Dark Wave:**

Eine neue Welle rechtsextremer Jugendkultur steht im Blickpunkt der Medien: neonazistischer **Dark Wave** und **Black Metal**. Diese provokanten Musikformen verbreiten seit den 80er Jahren Texte mit Gewaltverherrlichung, Satanismus und Nazimythen. Die Vertreter dieser Jugendkultur beweisen sich vor ihren Fans mit Anschlägen auf die Feinde der Neonazis: die Kirche, Ausländer, Juden etc. Diese **okkult-faschistische Jugendbewegung** scheint, unter dem Deckmantel einer harmlosen Heavy-Metal-Szene, die dominante rechte Jugendkultur des neuen Jahrtausends zu werden. Die neuheidnische, esoterische Welle kommt dieser Richtung sehr entgegen (siehe Kap. Neuheidentum, Esoterik und Ökonazis). Derzeit baut sich ein aktiver Black-Metal-Flügel im rechtsextremen Spektrum auf. Ziel ist die Agitation bei traditionell eher unpolitischen Metalfans.



1. Welche ideologischen Elemente beinhaltet die Ideologie des Rechtsextremismus?



2. Was versteht man unter Entnazifizierung?



3. Was ist das Verbotsgesetz?



4. Wer war Ernst Kirchweger?



5. Nenne einige Ursachen für Gewalt und Minderheitenfeindlichkeit bei Jugendlichen.



6. Was ist ein Skinhead?

# Revisionismus/ Holocaustverleugnung

**Begriffsbestimmung im Zusammenhang mit dem Thema Rechts-  
extremismus: Versuch so genannter Historiker, eine Abänderung  
der Geschichtsschreibung bezüglich der Kriegsschuld Nazi-  
Deutschlands und der NS-Verbrechen zu erwirken.**

## Revisionismus nach dem Zweiten Weltkrieg

Durch die totale Niederlage Deutschlands und die Politik der „Umerziehung“ der Alliierten, die bewusst mit den Emotionen von „Schuld“ und „Scham“ erfolgte, entstand Anfang der fünfziger Jahre ein Bedarf an einer Rechtfertigung des NS-Regimes.

Peter Kleist

1952 publizierte Peter Kleist, ein Mitarbeiter von NS-Außenminister Ribbentrop und dem NS-Minister für die besetzten Ostgebiete, Alfred Rosenberg, ein Buch mit dem Titel „Auch du warst dabei“. Dieses Machwerk gilt als richtungweisend für die reversionistische Geschichtsschreibung, und zwar durch folgende Merkmale:

- Anklage gegen den Versailler Vertrag von 1919. (Der deutsche Friedensvertrag wurde durch die NS-Politik bekämpft.)
- Rechtfertigung der Verbrechen des NS-Regimes.
- Die „Entlarvung“ der westeuropäischen Staatsmänner als kalte Machtpolitiker, die zur Verteidigung der Hegemonie ihrer Länder nach der Vernichtung des unter Hitlers Führung aufblühenden Deutschland trachteten.
- Die Vernebelung der Realität nationalsozialistischer Politik durch den Gebrauch schönfärberischer Begriffe.

(Hermann Graml: „Alte und neue Apologeten Hitlers“, in: Wolfgang Benz (Hg): „Rechtsextremismus in Deutschland“. Frankfurt am Main, 1994, S. 36)

## Holocaust-Leugnung

Zur Enttabuisierung und Entlastung des NS-Regimes wird von Rechtsextremisten immer wieder der pseudowissenschaftliche Versuch unternommen, den Holocaust zu leugnen und zu entkriminalisieren.

**„Als Revisionismus im engeren Sinn ist die Leugnung der erwiesenen geschichtlichen Tatsachen zu verstehen, dass im Verlauf des Zweiten Weltkriegs Millionen europäischer Juden auch in Gaskammern ermordet wurden.“**

[Antwort der Bundesregierung (BRD) auf eine Anfrage einer Abgeordneten. Bundestagdrucksache 12/2470 27. 4. 1992, aus: Wolfgang Benz (Hg): „Revisionismus in Deutschland“, in: „Wahrheit und Auschwitzlüge“. Wien 1995, S. 37]

Broschüre von Thies Christopherson, deren Titel zu einem Synonym für Holocaust-Leugnung wurde.



<p>Der Begriff „Auschwitz-Lüge“ (1971) entstammt einer Publikation von Thies Christopherson, einem ehemaligen „SS-Sonderführer für Pflanzenschutz“ in Auschwitz. In dieser Broschüre werden Gaskammern und Exekutionen geleugnet, und Auschwitz wird fälschlicherweise als Erholungsstätte dargestellt, wo KZ-Häftlinge aufgepäppelt wurden.</p>	Anmerkungen
<p>Interessant ist, dass Rechtsextremisten versuchen, durch ausländische „Experten“ und Zeugen den Anschein von Glaubwürdigkeit und Wissenschaftlichkeit zu erwecken. In diese Kategorie fällt der Franzose Robert Faurisson, ehemaliger Professor für zeitgenössische Literatur an der Universität Lyon und Vorstandsmitglied des Revisionisteninstituts „Institute for Historical Review“. Sein Machwerk: „Es gab keine Gaskammern.“</p>	Robert Faurisson
<p>Der Engländer David Irving bezeichnet sich als Historiker. David Irving ist der bekannteste Repräsentant der „Revisionisten“. Aufgrund seiner nationalsozialistischen Wiederbetätigung wurde ihm von den österreichischen Behörden ein Aufenthaltsverbot erteilt. Seine unglaubliche Hauptthese: „Hitler habe zwar Europa judenfrei machen wollen, aber den Völkermord weder gewollt noch gewusst.“</p>	David Irving
<p>Weitere Vertreter der Revisionistenszene: Udo Walendy (BRD), Ernst Zündel (CDN). Zündel befindet sich derzeit in Deutschland in U-Haft. Er wurde von Kanada ausgewiesen.</p>	Udo Walendy, Ernst Zündel
<p>Letzterer spezialisierte sich auf eine abstruse Theorie über die Unmöglichkeit der technischen Durchführung des Holocausts und stützt sich dabei auf die Thesen eines amerikanischen Hinrichtungsspezialisten, Fred Leuchter, dessen technisches Gutachten im so genannten Leuchter-Report von Zündel in der rechtsextremen Szene verbreitet wird.</p>	Leuchter-Report
<p>Weiteres Merkmal der Revisionisten ist ihre Tätigkeit außerhalb von Deutschland und Österreich, da diese Länder einschlägige Gesetze gegen nationalsozialistische Wiederbetätigung exekutieren. Die Leugnung des Holocausts ist in anderen Ländern wie USA und Dänemark als „freie Meinungsäußerung“ geduldet.</p>	Revisionismus in Österreich
<p>In Österreich kam der Ex-FPÖ-Politiker John Gudenus mit folgenden Aussagen mit dem Gesetz in Konflikt:</p> <p>1995: „Gaskammern? Ich halte mich da raus! Ich glaube alles, was dogmatisch vorgeschrieben ist.“ (<i>John Gudenus im Rahmen einer Podiumsdiskussion</i>)</p> <p>2005: Im STANDARD (8. Juni 2005) behauptet er, es hätte auf dem Gebiet des „Dritten Reiches“ keine Gaskammern gegeben. Damit greift Gudenus eine der wohl beliebtesten Lügen des „Revisionismus“ auf. Tatsächlich gab es im „Altreich“ Gaskammern in den KZ Sachsenhausen und Ravensbrück sowie in den Euthanasie-Anstalten Grafeneck, Bernburg, Hadamar, Sonnenstein und Brandenburg. Auf dem Gebiet des „Deutschen Reiches“ kamen dann Gaskammern in Mauthausen, Stutthof, Natzweiler und in der Euthanasie-Anstalt Hartheim dazu. Und schließlich waren auch Auschwitz-Birkenau und Kulmhof seit Oktober 1939 im „Dritten Reich“ gelegen.</p> <p>Quelle: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes www.doew.at</p> <p>Auch Jörg Haider (Ex-FPÖ/BZÖ) forderte: <b>„Jedenfalls ist Schluss mit der permanenten Kriminalisierung der eigenen Geschichte zu machen, gleichsam als wäre das Leben der Kriegsgeneration ein einziges Verbrecheralbum.“</b></p> <p>(<i>Jörg Haider in: „Die Freiheit, die ich meine“, Frankfurt/Berlin 1993, S. 116</i>)</p>	

Wolfgang Benz schreibt zur Entlastungsfunktion der revisionistischen Ideologie:

**„Aus gekränktem Patriotismus und um der Unerträglichkeit historischer Schuld zu entkommen, aber auch aus andren Gründen, zu denen antisemitische und antidemokratische Einstellungen gehören, die in Glorifizierung des Nationalsozialismus gipfeln, werden Schuldverschiebungen und Schuldzuweisungen elaboriert, die verbindende Funktion vom konservativen bis zum rechtsextremistischen Lager haben. In dieser Wirkung des Revisionismus liegt seine größte Gefahr.“**

*(Wolfgang Benz: Revisionismus in Deutschland.  
In: „Wahrheit und Auschwitzlüge“, Wien 1995, S. 45)*



7. Erkläre den Begriff „Revisionismus“, beschreibe die Merkmale und nenne einige Vertreter des Revisionismus.

# Die Neue Rechte

Anmerkungen

## Begriffsbestimmung

Im Gegensatz zu historisierenden Gruppen der ewig gestrigen „alten Rechten“ versucht diese politische Gruppierung durch einen gesellschaftspolitischen Diskurs die „Umwertung der Werte“ zu betreiben. Ihr Kampf richtet sich vor allem gegen drei Säulen unserer Konsensdemokratie:

- Bedeutung der Menschenrechte,
- soziale Gleichberechtigung,
- Tabuisierung von Nationalsozialismus und Faschismus.

Die Angriffspunkte der Neuen Rechten

## Elemente der neurechten Ideologie

Ausgangspunkt der neurechten Weltanschauung ist die Annahme einer Krise der europäischen Zivilisation, die durch die Dominanz des Christentums, Liberalismus und des Marxismus entstanden sei.

„Egalitarismus“

- Diese drei Weltbilder werden unter dem Begriff „Egalitarismus“ zusammengefasst und für die angenommene Krise der europäischen Gesellschaft verantwortlich gemacht. Die Gleichwertigkeit aller Menschen und die Universalität der Menschenrechte werden negiert.
- Dem aus dem Liberalismus und der Aufklärung entstandenen Universalitätsanspruch der Menschenrechte wird eine kulturzerstörende Wirkung unterstellt. Im Gegensatz zu den Menschenrechten propagiert der neurechte Cheftheoretiker Benoist das „Recht auf Verschiedenheit“.

„Sich zu einer antiegalitären Lebensauffassung zu bekennen heißt, die Überzeugung zu vertreten, dass die Verschiedenheit Weltgesetz ist und demnach meistens faktische Ungleichheiten erzeugt; dass die Gesellschaft diese Ungleichheiten berücksichtigen muß.“

(Alain de Benoist: „Aus rechter Sicht“, Tübingen 1983, S. 13)

Ideologie der Ungleichheit

Dieses Zitat enthält ein wesentliches Merkmal der neurechten und rechtsextremen „Ideologie der Ungleichheit“. Wenn die Menschen eben nicht gleich sind, so sollen sie auch nicht die gleichen Rechte haben.

## Eliteprinzip

Es sollen nur die Besten führen und bestimmen: elitäres Führerprinzip.

- Eliten bilden sich auf natürliche Weise und haben durch bestimmte aristokratische Wesenszüge wie Mut, Tapferkeit, Entscheidungskraft direkten Anspruch auf Führungsposition – nach dem Motto: „Nur die Stärksten setzen sich durch.“

„Nur die Stärksten setzen sich durch“

## Ethnopluralismus

Minderheiten bedrohen die kulturelle Entwicklung der einheimischen Bevölkerung.

Gegen Minderheiten und Ausländer

Anmerkungen

- Die einzige Lösung besteht in der Rückführung dieser Gruppen in ihre Ursprungsländer. Dies geschieht zum Wohl der kulturell bedrohten Inländer und der entwurzelten Ausländer.

Heidnische Traditionen, New Age und Esoterik

### Paganismus

- Die christlichen Werte werden wegen ihrer jüdischen Wurzeln abgelehnt. Das Wiederbeleben der vorchristlichen heidnischen Tradition, vor allem der griechischen, germanischen und keltischen ist integrativer Bestandteil der kulturpolitischen Strategie der Neuen Rechten.
- Die New-Age- und Esoterik-Welle der letzten Jahre kommt diesen Tendenzen entgegen, und einige rechtsextreme Organisationen versuchen, diese irrationalen Strömungen für sich zu nutzen.
- Diese heidnische Ausrichtung bedeutet nicht, dass man aus Gründen der politischen Opportunität keine Bündnisse mit fundamentalistischen Strömungen der Kirche eingehen kann, weil auch bei dieser Gruppe der Hang zum Irrationalen und Mystischen sehr groß ist.

Antonio Gramscis Theorien werden vereinnahmt

### Metapolitik

- Dieser Begriff wird in der neurechten Szene sehr häufig im Zusammenhang mit strategischen Diskussionen eingebracht. Die Grundidee zu diesem Begriff stammt von einem marxistischen Theoretiker, nämlich *Antonio Gramsci*, der die **Bedeutung der kulturellen Dominanz** für die Erringung der politischen Macht erkannte.
- Für die Neue Rechte bedeutet die Interpretation Gramscis eine Konzentration auf Bereiche, die der Realpolitik vor- bzw. übergeordnet (meta) sind wie z. B.: Mythen, Überlieferungen, Philosophie, Kunst etc. Eine **Ästhetisierung der Alltagskultur im neurechten Sinn**, also völkisch, elitär und gewalttätig, soll den Aufstieg zur politischen Macht einleiten.

Soziale Zusammenhänge werden ausgeblendet

### Soziobiologie

- Typisch für die neurechten Theoretiker ist die **Ausblendung sozioökonomischer Bedingungen**. Eine Erklärung hierfür wäre die Ablehnung der „materialistischen“ Weltanschauungen Liberalismus und Marxismus und die zentrale Stellung des Kulturbegriffs.
- Dieser von der Neuen Rechten verwendete Kulturbegriff ist nichts anderes als eine neue Worthülse für ein **sozialdarwinistisches, d. h. biologisch definiertes Erklärungsmodell für soziale Verhältnisse**.

„Das Menschenbild der Neuen Rechten, dessen Herkunft aus der rechten Ideengeschichte offenkundig ist, bedeutet mehr als eine Weltsicht. Es hat affirmativen Charakter: Die Besonderheit, Eigenständigkeit und Einzigartigkeit der Kulturen – Fazit des Menschenbildes – mündet in sozialdarwinistische Plädoyers, die Aufforderung zur Elitenbildung und Forderungen nach Entmischung der Völker.“

(Jaschke: „Neue Rechte und Rechtsextremismus in Europa“, Opladen 1990, S. 65)

### Vordenker

#### Ernst Jünger

Der literarische Vertreter der „Nationalrevolution“ *Ernst Jünger* (geb. 1895 in Heidelberg) war in der Zeit der Weimarer Republik ein wichtiges Bindeglied zwischen national-konservativem Bürgertum und NSDAP.



In seinen frühen Werken („Feuer und Blut“, 1925; „Die totale Mobilmachung“, 1930; „Feuer und Bewegung“, 1930), die von einem heroischen Nihilismus geprägt sind, werden der soldatische Kampf und Kriegsgräuel als besonderes Erlebnis gefeiert.

**Die formal hoch stehende Ästhetisierung von Gewalt war eine wichtige Voraussetzung für die Akzeptanz der NSDAP in bürgerlichen Kreisen.**

Ernst Jünger war ein typischer Vertreter der deutschen Soldatengeneration, die der demokratischen Verfassung der Weimarer Republik ablehnend gegenüberstand.

Trotz seiner Nähe zur NS-Ideologie wollte Jünger in der Partei keine Karriere machen. Stattdessen stilisierte er sich als weltüberlegenen Aristokraten, der, in der Hand ein Glas Burgunder, die Bombardierung von Paris genießt:

*„Die Stadt mit ihren roten Türmen und Kuppeln lag in gewaltiger Schönheit gleich einem Kelche, der zur tödlichen Befruchtung überflogen wird.“*  
(Ernst Jünger: „Strahlungen II“, Stuttgart 1980, S. 270)

Die kaltschnäuzige, amoralische politische Sichtweise wird in seiner Stellungnahme zum Holocaust deutlich:

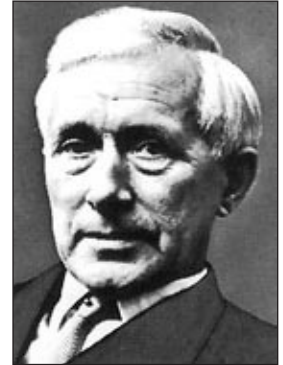
*„Die Judenverfolgung hat nicht nur zum irreparablen Verlust des Krieges beigetragen, sondern auch zum ökonomischen und strategischen.“*  
(„Der Spiegel“ Nr. 33/1982)

**Das Schicksal der Opfer ist nicht Gegenstand seiner Reflexionen über die Geschehnisse des Zweiten Weltkrieges.**

- Ernst Jünger stellte sich nie einer moralischen Verantwortung. Seine Ästhetisierung des rücksichtslos gewalttätigen, aristokratischen Gewaltmenschen imponierte vor allem den neurechten Intellektuellen um GRECE – eine elitäre französische Denkschule – und in weiterer Folge, durch seinen Privatsekretär Armin Mohler, den Neuen Rechten in der BRD.
- Durch seine politische Tätigkeit in der Weimarer Republik und seine von der BRD gewürdigte literarische Arbeit (Goethe-Preis; Schiller-Gedächtnis-Preis; Großes Verdienstkreuz) kann man Ernst Jünger **als politisch-ästhetischen Ziehvater des rechtsextremen und neurechten politischen Spektrums** bezeichnen.

*„Die Frage, daß das, was man tut, für andere Leiden bedeuten kann, daß es Verantwortung gibt, wird von ihm nicht nur mit Desinteresse beantwortet, sie kann in seiner Welt überhaupt nicht gestellt werden.“*  
(Walter Oswald: „Die Rückkehr der Führer“, Wien 1991, S. 210)

Verherrlichung von Krieg und Gewalt



Ernst Jünger

Anknüpfungspunkte für Neue Rechte und Rechtsextremismus



Carl Schmitt

## Carl Schmitt

Der bedeutende **Staatsrechtler** der NS-Zeit *Carl Schmitt* (geb. 1888 in Plettenberg; gest. 1985) erlebt in jüngster Zeit ein beachtliches Comeback in der neurechten und rechtsextremen Szene. Um eine halbwegs korrekte Analyse seiner wissenschaftlichen Tätigkeit durchführen zu können, muss sein **politisches Engagement für das NS-Regime**, das von sehr opportunistischen Motiven geleitet war, von seiner Bedeutung als Staatsrechtler getrennt betrachtet werden, d. h., ein anerkannter Wissenschaftler kann durchaus als Mittäter bezeichnet werden.

*Karl Jaspers* erwähnt Schmitt in seinem Gutachten über die Wiederzulassung Heideggers an die Philosophische Fakultät:

„Er und Bäumler und Carl Schmitt sind die unter sich sehr verschiedenen Professoren, die versucht haben, geistig an die Spitze der nationalsozialistischen Bewegung zu kommen. Vergeblich. Die haben wirklich geistiges Können eingesetzt, zum Unheil des Rufes der deutschen Philosophie.“

Der Versuch einer demokratisch-humanistischen Kritik am Werk Schmitts ist nach 1945 bedeutend schwieriger. Trotz eines Lehrverbots als belasteter Wissenschaftler ließ er nichts unversucht, um auf subtile Weise **gegen den liberalen Rechtsstaat** zu agitieren.

Die scheinbare Wandlung Schmitts wird durch einen Zitatenvergleich über den Identitätsbegriff deutlich:

**1926:** „Jede wirkliche Demokratie beruht darauf, dass nicht nur Gleiches gleich, sondern, mit unvermeidlicher Konsequenz, das Nichtgleiche nicht gleich behandelt wird. Zur Demokratie gehört also notwendig erstens Homogenität und zweitens – nötigenfalls – die Ausscheidung oder Vernichtung des Heterogenen.“

(C. Schmitt: „Die geistesgeschichtlichen Grundlagen des Parlamentarismus“, München 1926, S. 13 ff.)

**1954:** „Aber das Volk kann auf zwei verschiedene Weisen den Zustand politischer Einheit erreichen und halten. Es kann schon in seiner unmittelbaren Gegebenheit – kraft einer starken und bewußten Gleichartigkeit, infolge fester natürlicher Grenzen oder aus irgendwelchen anderen Gründen – politisch aktionsfähig sein.“

(C. Schmitt: „Verfassungslehre“, Berlin 1954, S. 205)

„Mit seiner antiliberalen Grundhaltung, seinen Auffassungen vom Politischen und seinen Vorstellungen von Gleichheit und Artgleichheit ermöglicht er eine weitgehende Übernahme nationalsozialistischen Gedankenguts, das – weil von Carl Schmitt – plötzlich nicht als solches gilt. Rassistisch fundierte Ausländerfeindlichkeit, gnadenlose Verfolgung politisch Andersdenkender und Verachtung für demokratische Formen sind am prägnantesten von ihm formuliert worden, und dabei beginnen seine Gedanken so harmlos wie die Entwicklung des Demokratiebegriffs.“

(Ingo Müller in: „Die Rückkehr der Führer“, Wien 1991, S. 35)

- Die Vereinnahmung Schmitts durch die Neue Rechte erfolgt meistens in einem **demokratiefeindlichen Zusammenhang**. Es ist daher unverständlich, warum Vertreter demokratischer Parteien ihn als ihren Rechtstheoretiker feiern.
- Die rechten Parteien in der BRD bedienen sich fleißig am ideologischen Fundus Schmitts, der **rechtsextreme Sichtweisen** (Ideologie der Ungleichheit) **wissenschaftlich formuliert** und daher **akzeptabel** macht.

Nationalsozialistisches  
Gedankengut wird  
salonfähig

## Julius Evola

italienischer Kulturphilosoph (1898–1974)

Evola ist einer der philosophischen Wegbereiter des italienischen Faschismus, der in den letzten Jahren von der „Neuen Rechten“ bis zur „Dark Wave“-Bewegung (s. Seite 11) als „geistiger Ziehvater“ anerkannt wird.

In den zwanziger Jahren wurden Schriften publiziert, die der **Theosophie** (siehe Kap. Neuheidentum, Ökonazis) zuzurechnen sind. 1927 gründete er eine Gruppe, die mit rituellen Übungen dem Faschismus antiken römischen Geist einhauchen sollte. 1928 erscheint sein Buch „Imperialismo Pagano“ (heidnischer Imperialismus). In diesem Werk wird eine Sklavenhaltergesellschaft, die von einer Ordenselite geführt wird, befürwortet. Diese Elite erinnert stark an die deutsche SS. Im Gegensatz zum NS-Regime ist Evola nicht rassistisch orientiert, sondern spricht von einer „neuen europäischen Ordnung“, die auch bei der „Neuen Rechten“ diskutiert wird. Evola lehnt das Christentum ab und wandte sich mit der Zeit dem Antisemitismus zu. Die Ideologie Evolas findet sich in vielen esoterischen Schriften wieder. Besonders seine Idee der Antimoderne, die ihre Wurzeln im vorchristlichen Heidentum sucht.

Lange Zeit galt Evola als Schutzpatron der rechtsextremen italienischen Terroristen, der „Bewaffneten revolutionären Zellen“, die mit spektakulären Bombenanschlägen (Bologna, Mailand) auf sich aufmerksam machten.

Anmerkungen

Wegbereiter  
des italienischen  
Faschismus



8. Was bekämpft die Neue Rechte?



9. Was bedeutet der Begriff „Metapolitik“?

## Die Neue Rechte in Österreich

Der Begriff „Neue Rechte“ wurde in Österreich durch die 1973 gegründete ANR (Aktion Neue Rechte) im Bereich der Hochschulen bekannt. Im theoretischen Bereich war aber diese Gruppierung sehr stark mit traditionellen rechtsextremen Vereinigungen wie z. B. der NDP (Nationaldemokratische Partei) verstrickt.

Übernahme neurechter  
Diskurse aus Frank-  
reich und der BRD

### „Aula“

Die vom **freiheitlichen Akademikerverband** herausgegebene Zeitschrift (Chefredakteur: *Herwig Nachtmann*) „Aula“ versteht sich als **ideologisch-kulturelles Sprachrohr des nationalen Lagers**. Diese Publikation zeichnet sich weniger durch originelle Beiträge zur neurechten Diskussion aus, sondern durch eine Verarbeitung der Diskurse aus Frankreich und der BRD.

- Ein Interview mit *Alain de Benoist* in der Aula 9/1990 ist bezeichnend für die erst am Anfang stehende Rezeption der geistigen Grundlagen der französischen Neuen Rechten. In der Ausgabe 6/93 wird aber bereits über notwendige Anstrengungen im rechtsintellektuellen Bereich gesprochen und über die Notwendigkeit intellektueller Bündnispartner berichtet.
- In der Ausgabe vom Juni 94 versucht *Jürgen Hatzenbichler*, einige Linksintellektuelle (*Botho Strauß*, *Günther Nenning* u. a.) als Neue Rechte darzustellen. Jürgen Hatzenbichler ist inzwischen aus der rechten Szene ausgestiegen.

Trotz dieser Tendenz bleibt diese Publikation, im Vergleich mit „Mut“ oder „Criticon“, noch immer stark im traditionellen deutschnationalen Lager verankert.

### „Zur Zeit“

Andreas Mölzer

Diese Publikation entstand aus der Österreich-Ausgabe der „Jungen Freiheit“\*), die 1995 bis 1997 unter der Chefredaktion des langjährigen Vorsitzenden der Freiheitlichen Parteiakademie, *Andreas Mölzer*, erschien.

Selbstdefinition  
der Blattlinie

Aus der Selbstbeschreibung der Zeitschrift: **„Alles was klug und nicht links ist, soll in der ZZ Platz haben.“** Gemeinsamkeit der Autoren: **„... das konsequente Eintreten gegen die political correctness, gegen das Prinzip der Heuchelei und gegen linken Tugendterror, der mit der Faschismuskeule unabhängiges Denken und Publizieren verhindern möchte“** ([www.zurzeit.at](http://www.zurzeit.at)).

Durch renommierte Autoren aus dem konservativen Milieu versucht diese Zeitschrift aus der rechten Ecke zu kommen. Diese Strategie, rechtskatholische Autoren wie Kurt Dieman als politische Feigenblätter für die deutschnationale Grundrichtung dieses Blattes zu missbrauchen, erfährt durch den Rückzug des vorher Erwähnten einen Rückschlag.

Einige Autoren bewegen sich am Rande des Verbotsgesetzes. Etwa in der Ausgabe 23/99 bezeichnet ein gewisser Hans Gamlich Hitler als „einen großen Sozialrevolutionär“. Der Holocaust wird wechselweise als „Mythos“ oder „Dogma“ eingestuft. Der Autor und die Redaktion distanzieren sich später davon.

(DÖW, *Neues von ganz Rechts*, Juni 1999)

### Vier Jahre „Zur Zeit“ (2001)

Zu diesem Jubiläumstreffen wurden zahlreiche Vertreter europäischer Rechts(außen)parteien eingeladen. Mölzer bemühte sich um eine verstärkte Kooperation der Rechten in Europa.

Tatsächlich trifft sich Haider bereits im Sommer 2002 mit Vertretern des Vlaams Blok (Belgien) und der Lega Nord (Italien) in Kärnten zu einem Gedankenaustausch, um Möglichkeiten zu prüfen, gemeinsame Listen für nationale oder europaweite Wahlen zu erstellen.

---

\*) *Anmerkung*: Die „Junge Freiheit. Deutsche Zeitung für Politik und Kultur“ ist ein rechts-extremes deutsches Intellektuellenblatt.

# Neuheidentum, New Age, Esoterik und Ökonazis

Anmerkungen

In den letzten Jahren häufen sich die Beiträge zur Ideengeschichte des Nationalsozialismus, deren Ziel es ist, die okkulten und esoterischen Wurzeln dieser menschenverachtenden Bewegung nachzuweisen.

## Die mystische Verklärung der kulturellen und religiösen Riten der Germanen

Im 19. Jhdt. kam es zu einer stark nationalistisch inspirierten Interpretation der germanischen Kultur. Als Einflüsse für den Germanenkult des Nationalsozialismus gelten die Werke Richard Wagners und H. S. Chamberlains (rassenmystische Germanisierung).

Richard Wagner und  
H. S. Chamberlain

Das durch die Hochromantik geprägte Bild der Germanen als edle tapfere Krieger und Bezwingler der Römer hat in der neueren Forschung eine radikale Revision erfahren. Der kulturelle Unterschied zu den damals bestehenden Hochkulturen ist größer als bisher angenommen.

## Die Thule-Gesellschaft

Gründer dieser okkulten Vereinigung war der Sohn des Lokomotivführers *Alfred Glauer*, der sich *Rudolf von Sebottendorff* nannte. Nach einem Aufenthalt in der Türkei, wo er Meister des Rosenkranz-Ordens wurde und sich mit verschiedenen esoterischen Lehren beschäftigte, gründete er in München seine eigene Vereinigung, die Thule-Gesellschaft. Symbol dieses Geheimbundes war das **Hakenkreuz**, und zwar auf einer **roten Fahne** in einem **weißen Kreis**. Sebottendorff rühmte sich später:

Okkulter Geheimbund

„Thule-Leute waren es, zu denen Hitler zuerst kam, und Thule-Leute waren es, die sich mit Hitler zuerst verbanden.“

Die ersten Mitglieder der NSDAP wie Max Amann (erster Geschäftsführer), Gottfried Feder, Rudolf Heß und Alfred Rosenberg waren allesamt Mitglieder der Thule-Gesellschaft.

Der Name der Thule-Gesellschaft leitet sich her von der sagenhaften **Thule**, einer nordischen Entsprechung der untergegangenen Kultur von Atlantis. Ein Geschlecht von riesenhaften Übermenschen soll auf Thule gelebt haben. Sie standen, so die Meinung ihrer modernen Bewunderer, durch magische Kräfte mit dem Kosmos in Verbindung. Sie verfügten über psychische und technische Energien, die weit über den technischen Erfindungsreichtum des 20. Jhdts. gelegen haben sollen. Ein Teil ihres Wissens sei nach Tibet gelangt, wohin sich einige dieser Übermenschen nach dem Untergang ihrer Kultur retten konnten. Dieses Wissen sei nun, nachdem Deutschland am Rande seines Untergangs stehe, zur Errettung einer neuen Rasse von nordisch-arischen Atlantiern bestimmt. Ein neuer Messias werde kommen (Hitler?), der das deutsche Volk zu dieser wahren Bestimmung führen werde.

Der Mythos von Thule

**Die gebürtige Ukrainerin *Helena Petrowna Blavatsky* (1831–1891) gründete 1875 die Theosophische Gesellschaft. Diese Vereinigung ist der Ausgangspunkt der meisten okkulten Strömungen des 20. Jahrhunderts.**

Vom damaligen Hauptsitz in Indien verbreitet sich diese Lehre sehr rasch bis nach Deutschland, wo in den diversen Zeitschriften das Hakenkreuz bereits als theosophisches Symbol auftaucht. Diese Lehren fallen in der Endzeitstimmung des ausgehenden vorigen Jahrhunderts auf fruchtbaren Boden, wo ein ausgeprägter Führerkult und mystische Erlösungssehnsüchte weit verbreitet waren.

Anknüpfungspunkte  
zwischen Theosophen  
und National-  
sozialismus

**Blavatsky hat in ihrer „Geheimlehre“ versucht, östliche und westliche Weisheitslehren zu einem Gedankengebäude zu vereinen. Dieses Werk handelt vom Kult der Rasse („Wurzelnrassen“), des Blutes, der Übermenschen und der Ich-Auflösung.**

- Es ist natürlich nicht haltbar, die Theosophie direkt mit dem Nationalsozialismus in Verbindung zu bringen, aber sehr viele Nationalsozialisten der ersten Stunde waren in die okkulten Praktiken der Theosophen eingeweiht.
- Weiters konnte der Nationalsozialismus mit seiner menschenverachtenden Ideologie an diese okkulte Grundstimmung sehr gut anknüpfen und sie politisch umsetzen (Blut-und-Boden-Ideologie, Arierkult etc.).

### Anthroposophen

*Rudolf Steiner* (1861–1925) war der Generalsekretär der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland. Innerhalb der Theosophischen Gesellschaft kam es 1912 zu einem Streit, und Steiner gründete 1912 die „Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft“.

- Steiner entwickelte eine an Blavatsky erinnernde Lehre von den „Wurzelnrassen“, aber statt eine Hierarchisierung der Rassen war er für eine Vermischung.
- Weiters war er sich der Gefahren des Okkulten bewusst und wies wiederholt auf die Gefahr der Manipulation des Einzelnen hin.
- Dies und andere Standpunkte führten dazu, dass die Nationalsozialisten die Steinerianer verfolgten. Hitler sah in Rudolf Steiner „einen gefährlichen Zersetzer des deutschen Volkstums“.

Allgemeine  
Anthroposophische  
Gesellschaft und  
Steinerianer

### Ariosophen

Der ehemalige Zisterziensermönch *Lanz von Liebenfels* gründete den von der Amtskirche verbotenen Templar-Orden neu. Der so genannte „Ordo Novi Templi“ (ONT) hat aber mit dem historischen Vorbild fast keine Gemeinsamkeiten. Aufgenommen wurden in den Geheimbund des ONT nur blonde und blauäugige „Asinge“-Männer.

*Hitler* selbst war ein begeisterter Leser der von Lanz herausgegebenen „OSTARA“-Hefte. In diesen Heften wurde mit folgenden Werbesprüchen für den ONT geworben: „Sind Sie blond? Dann drohen Ihnen Gefahren! Lesen Sie daher die Bücherei der Blondes und der Mannesrechtler.“

- Die „Arier“ („Asinge“) sind – aus der Sicht von Lanz – vor allem von den rassisch minderwertigen „Äfflingen“ (Dunkelhäutigen, Mischrassigen

Lanz von Liebenfels



Hakenkreuz als Schmuck auf  
„Ostara“-Titelblatt von Heft 37

und Juden), aber auch von Sozialisten, Kommunisten, Homosexuellen und Frauenrechtlerinnen bedroht.

- Erschütternd sind die praktischen Umsetzungsvorschläge der obskuren und gewalttätigen Ideen des Lanz von Liebenfels: Die Ausrottung der „Tiermenschen“, der „Rassenkampf bis aufs Kastrationsmesser“ sowie Zwangsarbeit und Mord.

Sein Buch „Theozoologie“ strotzt vor Zwangsvorstellungen:

„Sowie im Buche Job will Gott die minderwertige Rasse vertilgen, denn nur durch Ausrottung kann die Sünde gebannt werden.“

- Das Motiv der „Äfflinge“ bezog Lanz aus der Rassenlehre der Theosophie Blavatskys, wo es vor Affen nur so wimmelt. Die Vorstellung, dass der Mensch vom Affen abstammt, hatte viele Zeitgenossen Darwins dermaßen irritiert, dass sie sich mit diversen Rassenlehren von Affen distanzieren mussten.
- Einige Jahrzehnte später wurden diese Lehren traurige Wirklichkeit.

Guido von List war Mitglied des ONT und gründete seine eigene Geheimgesellschaft, den „Hohen Armanen Orden“ (HAO).

- Die okkult-germanischen Ideen des Guido von List erfreuten sich bei der Mittel- und Oberschicht großer Beliebtheit. Die pseudowissenschaftlichen Ergüsse Lists wurden von zahlreichen Industriellen gesponsert.
- Von Lists Gesellschaft gibt es Querverbindungen zur Wiener Theosophischen Gesellschaft, die ihrerseits Mitglied beim HAO war.
- Die Forschungen Lists zu den Germanen fanden bei der Fachwelt keinen Anklang, seine politischen Vorstellungen befruchteten eindeutig die später entstandene NS-Ideologie:
  - Absolute Überlegenheit der „Ariogermanischen Rasse“
  - Einführung des „Sippenrechts“ zur „Reinerhaltung der Rasse“
  - An der Spitze des Staates „Eingeweihte“, die der „Edelrasse“ angehören
  - Ausschluss der Minderrassigen aus den einflussreichen Stellungen
  - Symbol des Staates sollte die doppelte Sig-Rune werden (SS)

**Lanz und List integrierten den Antisemitismus in ihr esoterisches System und bereiteten den Boden für den rassistischen Antisemitismus der NSDAP.**

Lanz und List inspirierten einen anderen okkulten Scharfmacher, *Theodor Frisch*, den Verfasser des „Handbuches der Judenfrage“, auf das sich der Chefideologe der NSDAP *Rosenberg* des Öfteren berief. Frisch gründete die Geheimbünde „Germanen-Orden“ und den „Reichs-Hammer-Bund“.

- Das Ziel dieser Organisationen war, offen gegen Juden vorzugehen, die angebliche Verbrechen an der „arischen Rasse“ verübt hätten.
- Es kam immer wieder zu Fememorden, die wahrscheinlich vom Germanen-Orden verübt wurden.

**Ausgehend von den okkulten und abstrusen Ideenlieferanten des Nationalsozialismus versuchen rechtsextreme Organisationen, in ihrem Bestreben kulturelle und gesellschaftliche Dominanz zu erlangen, Anknüpfungspunkte zur New-Age- und Esoterikwelle zu finden. Es wird versucht, über eine Mystifizierung der Natur und die Rückbesinnung auf vorchristliche heidnische Rituale den Boden für rechtsextremes Gedankengut aufzubereiten.**

Anmerkungen

Guido von List

Theodor Frisch

Anknüpfungspunkte zwischen New Age, Esoterik, Neuheidentum und Rechtsextremismus

Anmerkungen

## Henning Eichberg

*Henning Eichberg* ist ein Vertreter der Neuen Rechten, der sich durch seine anerkannte wissenschaftliche Tätigkeit und Intellektualität als Gesprächspartner an die linksalternative Szene anbietet. In den 70er Jahren veröffentlichte er „Nationale Identität, Entfremdung und nationale Frage“, die jetzige „Bibel“ der „Nationalrevolutionären“.

Infiltrierung von rechter Mythologie

- Eichberg sucht immer wieder Anknüpfungspunkte bei anderen politischen Strömungen, um im Sinne einer Umdeutung rechtes mythologisches Gedankengut zu infiltrieren.

Zum besseren Verständnis zwei Zitate:

*„Der Renaissance keltischer Druiden und indianischer Medizinmänner entspricht in Deutschland (und nicht nur dort) das Wiedererscheinen der Hexen. Die Frauenbewegung hat neben ihrem liberal egalitären Strang inzwischen einen betont nicht egalitären Blickwinkel hervorgebracht, der gerade das Frauenspezifische hervorhebt. Damit treten die Hexen der Vergangenheit als Hebammen und als die eigentlichen Volksheilkundigen ins Blickfeld. Die Unterwerfung ihres Heidentums durch den Verbund aus Staat, Kirche und Ärzteschaft durch Herrschaft, Christentum (als Vater-Religion) und männliche Expertenwissenschaft erscheint als ein Abschnitt im umfassenden Geschlechterkampf.“*

(Henning Eichberg: „Kommen die alten Götter wieder? Germanisches Heidentum im 19. und 20. Jhd., in: „Unter dem Pflaster liegt der Strand“, Bd. 13, 1984, S. 7–53)

*„Odin ist der Gott der Weisheit und der Ekstase. Man hat ihn oft als einen Gott der Kriegerelite hingestellt. Aber wahrscheinlicher ist, dass sich in seiner zwitterhaften Gestalt Züge einer alten Fruchtbarkeitsgöttin verbergen, der großen Mutter. In der Havamal wird Odins Initiation geschildert, seine Einweihung als Schamane. (...) Von der Natur, der Großen Mutter, erhält er tiefe Einsicht – und Wiedergeburt.“*

(Henning Eichberg: „Rübezahl-Überlegungen zur Schamanismusforschung“, in : „Wir Selbst“ 3–4/1990, S. 66 ff.)

Vereinnahmung von esoterischen und politischen Strömungen

**Es gibt in diesen Abhandlungen Anknüpfungspunkte für Esoteriker, Germanenverehrer, New Ager, Öko-Freaks, Feministinnen usw. Wie andere Neue Rechte unternimmt auch Eichberg den Versuch, andere, vom Faschismusverdacht ausgenommene politische Strömungen für die „neue rechte Kulturbewegung“ zu missbrauchen und damit langfristig kulturelle Dominanz zu erlangen.**

**Eichberg hat in den neunziger Jahren die Seiten gewechselt und ist Mitglied einer marxistischen Partei (Sozialistische Volkspartei) in Dänemark, wo er auch an diversen Hochschulen Kultursoziologie lehrt.**

*„An seinen antikommunistischen und europafaschistischen Anfängen übte er wiederholt Selbstkritik. Dennoch steht er in Teilen der deutschen Antifa weiterhin unter Verdacht. Dies dürfte in erster Linie damit zusammenhängen, dass die Schriften Eichbergs als ehemals führendem Vertreter des nationalrevolutionären Flügels des ANR von dem gesamten rechtsextremistischen und neonazistischen Spektrum aufgegriffen und rezipiert wurden.“*

Quelle: <http://de.wikipedia.org>



## „Collegium Humanum“ und der „Weltbund zum Schutz des Lebens“

Seit Jahren im Visier des Verfassungsschutzes ist die Seminarstätte des „Collegium Humanum“ im westfälischen Vlotho. Es gilt als wichtige Schulungsstätte des ganzen rechtsextremen Spektrums in der BRD. Der Vorsitzende dieses Vereins ist *Ernst Günther Kögel*, der bereits rechtskräftig wegen Volksverhetzung und Auschwitz-Leugnung verurteilt wurde.

Diese Vereinigung wurde maßgeblich vom Leiter der Schulungen *Werner Georg Haverbeck* (1906–1999) geprägt. Seit 2001 hat *Andreas Ferch* die Führung übernommen. Zu Haverbeck äußert sich der bekannte Esoterik-Forscher *Prof. Heinz Gess*:

*„Haverbeck war zeitlebens ein Faschist (Anm: In der NS-Zeit war er Vorsitzender des Reichsbundes für „Volkstum und Heimat“ und Mitglied des Stabs von Rudolf Heß, dem Stellvertreter Hitlers) und hat seine ideologischen Positionen zeitgemäß verpackt. Die deutsch-völkische Ideologie Haverbecks wurde in den 50er Jahren anthroposophisch und in den 60er und 70er Jahren ökologisch umorientiert.“*

(ZDF, „Kulte, Führer, Lichtgestalten“, 1996)

Haverbeck war nach dem Zweiten Weltkrieg stark im Bereich des Heimat- und Lebensschutzes engagiert. Der von ihm eine Zeit lang maßgeblich beeinflusste und eng an das Collegium Humanum angebundene „Weltbund zum Schutz des Lebens“, der in diversen Umweltschutzinitiativen über einen großen Einfluss verfügte, stellt noch in den achtziger Jahren eine für viele rechtsextreme Organisationen wichtige Verbindung zwischen Ökologie und Ausländerpolitik dar:

*„Der Weltbund zum Schutze des Lebens sieht sich durch die bedrohliche Beschleunigung der ökologischen Krise aufgerufen, die entstandene Diskussion um das Gastarbeiterproblem unter diesem Aspekt zu erweitern. Er erkennt nicht humanitäre Beweggründe bei denjenigen, die die Eingliederung von Gastarbeitern befürworten, kann aber nicht die Augen vor der Tatsache verschließen, dass das Hereinholen von Ausländern nicht nur soziale, sondern auch ökologische Folgen hat (sic!), die zu bedenken heute unsere Aufgabe ist. Trotz warnender Stimmen aus den Reihen Lebens- und Umweltschützer ist es nicht gelungen, diese verhängnisvolle Entwicklung aufzuhalten.“*

(*Nation Europa* 7–8/1981)

Mit der missbräuchlichen Verwendung des Begriffs Umweltschutz als Schutz vor Ausländern wird versucht, die Ökologie-Bewegung „rechts“ auszuhöhlen und zu unterwandern. In letzter Zeit vermehren sich die Anzeichen, dass das Collegium seine Verbindungen zur Revisionistenszene verstärkt (siehe Kap. Revisionismus).

### Armanen-Orden

Dieser revitalisierte Orden der Odin-Verehrer lässt trotz bester Tarnung nach außen in einer internen Schrift keinen Zweifel über seine ideologische Ausrichtung:

*„Die Bande der Naturordnung, der Rassen, Völker und Stämme sind von zersetzenden Mächten bedroht . . .“*

- Im Zentrum des Odin-Kultus (siehe auch *Guido von List* S. 23) steht der „Irmisuhl-Altar“, der das Zentrum der rituellen Handlungen der Armanen darstellt. Die religiöse Erziehung der Kinder in eine „heidnisch

Anmerkungen

Werner Georg  
Haverbeck

Rechtsextremismus  
und Umweltschutz-  
bewegungen

Unterwanderung  
von Öko-Bewegungen

Rechtsextremer  
Odin-Kultus

wirkungsvolle Richtung“ spielt eine große Rolle bei dieser Gruppierung.

- Viele deutsche Neonazis gehören diesem Orden an. Laut Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen versuchen sie auch Menschen, die vorerst nur aus esoterischem Interesse beitreten, für Neonaziorganisationen zu werben.
- Die Schriften der Armanen sind zum Großteil ident mit den geistig-ideologischen Wurzeln des Nationalsozialismus.

### Jan von Helsing (Pseud. Jan Udo Holey)

Bestsellerautor



Der rechtsextreme Bestsellerautor *Helsing* versteht es, die wichtigsten Verschwörungstheorien in ein neuartiges esoterisch-phantastisches Werk zu integrieren. In Helsing's Büchern (**Geheimgesellschaften**, **Geheimgesellschaften 2**, **Gran Canaria 1995** und **Buch 3: Der dritte Weltkrieg, Gran Canaria 1996**) beginnt die Verschwörung vor 300.000 Jahren in Mesopotamien bei einer seltsamen „Bruderschaft der Schlange“ und setzt sich fort mit den rechtsextremen Feindbildern der „Weisen von Zion“, den „Freimaurern“, der Familie Rothschild, den Kommunisten usw. Diese wären für die Kriege, Krisen und Katastrophen der Menschheit bis ins 20. Jahrhundert verantwortlich.

Nur die „Reichsdeutschen“, die positiven Außerirdischen (die blonden Arier) und die tibetanischen Verbündeten können der Verschwörung trotzen.

Trotz dieser obskuren und wirren Verschwörungstheorie gelang es ihm, von seinem ersten Buch über 100.000 Exemplare zu verkaufen. Es besteht offensichtlich Bedarf an Heilslehren und Verschwörungstheorien in einer Zeit, wo Menschen politisch und spirituell desorientiert sind. Diese Situation begünstigt Autoren wie Helsing, die auf der esoterischen Welle rechtsextreme Propaganda verbreiten.

Seine beiden ersten Bücher wurden in Deutschland (1996) und der Schweiz (1995) wegen Verhetzung verboten. In Österreich wurde 1999 gegen Helsing wegen des Verdachts der Verhetzung ermittelt. Bis dahin waren die Bücher in Esoterikbuchläden frei erhältlich.

Weitere Publikationen:

Unternehmen Aldebaran 2003

Hände weg von diesem Buch 2004

Wer hat Angst vor dem Schwarzen Mann 2005

(Aus Klaus Bellmund, Kaarel Siniver: „Kulte, Führer, Lichtgestalten“, München 1997 und Franko Petri „Der Weltverschwörungsmythos. Ein Kaleidoskop der politischen Esoterik“. In: Helmut Reinalter u.a. (Hg): „Das Weltbild des Rechtsextremismus“, Innsbruck 1998 sowie DÖW-Mitteilungen: „Neues von ganz Rechts“, August 1999)



10. Wer beeinflusste den Germanenkult des Nationalsozialismus?



11. Welche Anknüpfungspunkte gab es zwischen Theosophie und Nationalsozialismus?



12. Welche politischen Vorstellungen Guido von Lists befruchteten den Nationalsozialismus?



13. Welche Aufgabe hat der „Weltbund zum Schutz des Lebens“?


# Beantwortung der Fragen


- F 1:** Bekämpfung der Menschenrechte, die Idee der Ungleichheit der Menschen, Gewaltperspektive und -akzeptanz, die Idee der Volksgemeinschaft, biologischer Volksbegriff und daraus abgeleiteter Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.
- F 2:** Die Säuberung des öffentlichen Lebens von NSDAP-Mitgliedern durch die Alliierten. Infolge des Kalten Krieges kam diese Maßnahme zum Stillstand, und viele „Ehemalige“ konnten ihre Positionen behalten. Die Wiedererlangung des Wahlrechts für NSDAP-Mitglieder in Österreich erfolgte 1949.
- F 3:** Das Verbotsgesetz wurde von den Gründungsparteien der 2. Republik erlassen und beinhaltet ein Verbot der Wiedererrichtung der NSDAP. Dieses Gesetz bildet die Grundlage bei der Verfolgung rechtsextremer und neonazistischer Betätigung.
- F 4:** Er war das erste Opfer des rechtsextremen Terrors nach 1945. Er starb 1965 nach einem Attentat eines Neo-Nazis bei den Protestkundgebungen gegen den antisemitischen Universitätsprofessor Borodajkewycz.
- F 5:** Werteverlust, Ökonomisierung, Desorientierung, geschlechtsspezifische Aspekte, Medienkonsum.
- F 6:** Anhänger der Ende der sechziger Jahre in England entstandenen Jugendsubkultur mit männlich-proletarischer Symbolik wie Doc-Martens-Arbeitsstiefel, Kahlrasur ...
- F 7:** Versuch einiger „Historiker“, eine Abänderung der Geschichtsschreibung bzgl. der Kriegsschuld Nazi-Deutschlands und der NS-Verbrechen zu erwirken, sowie die Leugnung der Tatsache, dass im Verlauf des Zweiten Weltkrieges Millionen europäischer Juden in Gaskammern ermordet wurden.  
Anklage gegen den Versailler Vertrag, „Entlarvung“ der westeuropäischen Staatsmänner als kalte Machtpolitiker, die nach der Vernichtung des unter Hitler aufblühenden Deutschland trachteten, Vernebelung der Realität nationalsozialistischer Politik durch den Gebrauch schönfärberischer Begriffe.  
Vertreter u. a.: Peter Kleist, Thies Christopherson, Robert Faurisson, David Irving, Udo Walendy, Ernst Zündel.
- F 8:** Der Kampf der Neuen Rechten richtet sich gegen die Bedeutung der Menschenrechte, soziale Gleichberechtigung und die Tabuisierung von Nationalsozialismus und Faschismus.
- F 9:** Die Grundidee zu diesem Begriff stammt vom marxistischen Theoretiker Antonio Gramsci, der die Bedeutung der kulturellen Dominanz für die Erringung der politischen Macht erkannte. Für die Neue Rechte bedeutet die Interpretation Gramscis eine Konzentration auf Bereiche, die der Realpolitik vor- bzw. übergeordnet sind, wie z. B. Mythen, Überlieferungen, Philosophie, Kunst etc. Eine Ästhetisierung der Alltagskultur im neurechten Sinn, also völkisch, elitär und gewalttätig, soll den Aufstieg zur politischen Macht einleiten.
- F 10:** Als Einflüsse für den Germanenkult des Nationalsozialismus gelten die Werke Richard Wagners und H. S. Chamberlains (rassenmystische Germanisierung).


- |  |             |
|--|-------------|
| <p><b>F 11:</b> Die „Geheimlehre“ Blavatskys handelt vom Kult der Rasse, des Blutes, der Übermenschen und der Ich-Auflösung.</p> <p><b>F 12:</b> Die absolute Überlegenheit der „Ariogermanischen Rasse“, Einführung des Sippenrechts zur „Reinerhaltung der Rasse“, an der Spitze des Staates „Eingeweihte“, die der Edelrasse angehören, Ausschluss der „Minderrassigen“ aus den einflussreichen Stellungen, Symbol des Staates sollte die doppelte Sig-Rune werden (SS).</p> <p><b>F 13:</b> Der WSL ist ein Bindeglied zwischen Rechtsextremismus und Ökologiebewegung. Umweltschutzinitiativen sollen „rechts“ unterwandert werden.</p> | Anmerkungen |
|--|-------------|

# SKRIPTEN ÜBERSICHT

# VOGB

SOZIALRECHT 	
<b>SR-1</b>	Grundbegriffe des Sozialrechts
<b>SR-2</b>	Geschichte der sozialen Sicherung
<b>SR-3</b>	Sozialversicherung – Beitragsrecht
<b>SR-4</b>	Pensionsversicherung I: Allgemeiner Teil
<b>SR-5</b>	Pensionsversicherung II: Leistungsrecht
<b>SR-6</b>	Pensionsversicherung III: Pensionshöhe
<b>SR-7</b>	Krankenversicherung I: Allgemeiner Teil
<b>SR-8</b>	Krankenversicherung II: Leistungsrecht
<b>SR-9</b>	Unfallversicherung
<b>SR-10</b>	Arbeitslosenversicherung I: Allgemeiner Teil
<b>SR-11</b>	Arbeitslosenversicherung II: Leistungsrecht
<b>SR-12</b>	Insolvenz-Entgeltsicherung
<b>SR-13</b>	Finanzierung des Sozialstaates
<b>SR-14</b>	Pflegesicherung
<b>SR-15</b>	Sozialhilfe
Diese Reihe ist in Fertigstellung: die einzelnen Skripten werden laufend aktualisiert.	

ARBEITSRECHT 	
<b>AR-1</b>	Kollektive Rechtsgestaltung
<b>AR-2A</b>	Betriebliche Interessenvertretung
<b>AR-2B</b>	Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates
<b>AR-2C</b>	Rechtstellung des Betriebsrates
<b>AR-3</b>	Arbeitsvertrag
<b>AR-4</b>	Arbeitszeit
<b>AR-5</b>	Urlaubsrecht und Pflegefreistellung
<b>AR-6</b>	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall
<b>AR-7</b>	Gleichbehandlung im Arbeitsrecht
<b>AR-8A</b>	Arbeitnehmerschutz I: Überbetrieblicher Arbeitnehmerschutz
<b>AR-8B</b>	Arbeitnehmerschutz II: Innerbetrieblicher Arbeitnehmerschutz
<b>AR-9</b>	Beendigung des Arbeitsverhältnisses
<b>AR-10</b>	Arbeitskräfteüberlassung
<b>AR-11</b>	Betriebsvereinbarung
<b>AR-12</b>	Lohn(Gehalts)exekution
<b>AR-13</b>	Berufsausbildung
<b>AR-14</b>	Wichtiges aus dem Angestelltenrecht
<b>AR-15</b>	Betriebspensionsrecht I: Allgemeiner Teil
<b>AR-16</b>	Betriebspensionsrecht II: Direkte Leistungszusage
<b>AR-17</b>	Betriebspensionsrecht III: Pensionskasse
<b>AR-18</b>	Abfertigung neu
<b>AR-19</b>	Betriebsrat – Personalvertretung Rechte und Pflichten
<b>AR-20</b>	Arbeitsrecht in den Erweiterungsländern

GEWERKSCHAFTSKUNDE 	
<b>GK-1</b>	Was sind Gewerkschaften? Struktur und Aufbau der österreichischen Gewerkschaftsbewegung
<b>GK-2</b>	Geschichte der österreichischen Gewerkschaftsbewegung von den Anfängen bis 1945
<b>GK-3A</b>	Geschichte der österreichischen Gewerkschaftsbewegung in der Zweiten Republik, Teil 1: ÖGB 1945 bis 1955
<b>GK-3B</b>	Geschichte der österreichischen Gewerkschaftsbewegung in der Zweiten Republik, Teil 2: ÖGB 1956 bis 1982
<b>GK-3C</b>	Vom 1. bis zum 15. ÖGB-Bundeskongress
<b>GK-4</b>	ÖGB-Statuten, Geschäftsordnung des ÖGB
<b>GK-7</b>	Die Kammern für Arbeiter und Angestellte

Anmeldungen zum Fernlehrgang des ÖGB:

**ÖGB-Referat für Bildung, Freizeit, Kultur**

1010 Wien, Hohenstaufengasse 10 • Telefonische Auskunft 01 / 534 44 / 444 Dw.

Name und Adresse:

Anmerkungen

# Fragen zu Politik und Zeitgeschehen 5B

Wir ersuchen Sie, die folgenden Fragen zu beantworten:\*

1. Was sind die wichtigsten Ziele der Neuen Rechten und des Rechtsextremismus?

2. Skizzieren Sie die Entwicklung des Rechtsextremismus in Österreich nach 1945 anhand der wichtigsten Ereignisse.

Anmerkungen

3. Nennen Sie die wichtigsten Zeitschriften der Neuen Rechten in Frankreich, in der BRD und Österreich sowie ihre Zielsetzungen.

4. Wie könnte man das Nahverhältnis zwischen Esoterik, Okkultismus und Nationalsozialismus beschreiben und welche Strömungen haben letzteren beeinflusst?

\* Fernlehrgangsteilnehmer/-innen bitten wir, nach Abschluss der Fragenbeantwortung die Seite(n) mit den Fragen abzutrennen und an folgende Adresse zu senden:  
**Fernlehrgang des Österreichischen Gewerkschaftsbundes**  
1010 Wien, Hohenstaufengasse 10.